



Eine Gruppe engagierter Bürgerinnen um die derzeitigen Gemeinderätinnen Beate Fetzer, Regina Schütz-Klose, Doris Öhler und Anja Schäberle (Dritte von links bis Dritte von rechts) setzt sich für mehr Frauenmitbestimmung auf kommunaler Ebene ein.
Foto: Gerger

Familie, Beruf und politisches Mandat

Mit einer Veranstaltung in Oberriexingen am nächsten Mittwoch sollen mehr Frauen für die Lokalpolitik gewonnen werden

Seit einem Jahrhundert dürfen in Deutschland auch Frauen wählen. Und seit zwei Jahrzehnten gibt es in Oberriexingen eine eigene Frauenliste. Dennoch sind derzeit im Gemeinderat der kleinsten Stadt im Landkreis Ludwigsburg nur ein Drittel der kommunalen Vertreter weiblich. Dies möchte eine Gruppe von engagierten Bürgerinnen ändern.

VON VERA GERGEN

OBERRIEXINGEN. Allen voran Beate Fetzer, Mitbegründerin der Frauenliste, seit 20 Jahren Gemeinderätin und Mitglied des Vereins Politik mit Frauen e.V.: Die Bevölkerung solle möglichst paritätisch in politischen Entscheidungsgremien wie dem Gemeinderat vertreten sein, so die Forderung der Gruppe, die parteiunabhängig nicht nur mehr Frauen, sondern auch eine stärkere Altersmischung im Gemeinderat begrüßen

würde. Um mehr Frauen für ein politisches Mandat zu motivieren und ihnen Mut für politische Mitgestaltung zu machen, lädt der Verein Politik mit Frauen am nächsten Mittwoch in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung zu einem Vortrag von Gisela Ewald-Scheunert mit anschließender Fragerunde ein.

Die Referentin ist eine Vorreiterin in Sachen politische Frauen-Power, wurde sie doch bereits 1974 mit knapp 30 Jahren Bezirksbeirätin in Stuttgart-Stammheim und war damals neben zehn Männern die einzige Frau im Amt, die zudem zeitweise ihr Kind mangels Betreuungsmöglichkeiten mit zu den Sitzungen bringen musste. Unter dem Motto „Es wird Zeit für einen Blick hinter die Kulissen der Politik. Werden Sie Teil. Sprechen Sie mit“ wird Gisela Ewald-Scheunert von ihren eigenen Erfahrungen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und politischem Mandat berichten. Wie sie im Gespräch mit unserer Zeitung betonte, müssten Frauen durch Letzteres zwar manchmal persönliche Dinge hinten anstellen, gewännen dafür aber eine ganze Menge an Selbstbewusstsein und bereichernden Kontakten. Sie bekamen einen Überblick

über vielerlei Themen, sie lernten Zeitmanagement, Teamfähigkeit und wie Demokratie funktionieren und könnten in einem überschaubaren Umfeld nachhaltige Verbesserungen erreichen. „Frauen habt Mut, nutzt euer Stimmrecht durch Mitgestalten der Politik vor Ort und im Ort und darüber hinaus!“ – so lautet ihr Appell.

Frauen gelten als kreativer und lösungsorientierter

„Frauen sehen die Dinge aus anderen Blickwinkeln und sind manchmal kreativer“, ist Beate Fetzer überzeugt und wünscht sich neben einer Frauenquote, dass Frauen auch häufiger Frauen wählen. Regina Schütz-Klose, die mit ihr gemeinsam die Frauenliste gegründet hat und ebenfalls seit zwei Jahrzehnten das Leben in Oberriexingen politisch mitgestaltet, hält Frauen in vielerlei Hinsicht für lösungsorientierter und hat es stets spannend gefunden, mit einem gesunden Sachverstand die Verwaltung bei ihren Aufgaben zu begleiten und die eigenen Interessen und Kenntnisse zu den verschiedensten Themen

einzubringen und zu erweitern. Beide werden allerdings bei der anstehenden Kommunalwahl am 26. Mai nicht mehr kandidieren. Regina Schütz-Klose möchte jüngere Frauen Platz machen, Beate Fetzer wird sich für den Kreistag aufstellen lassen, wie zu erfahren war.

Die vakanten Posten erneut mit Frauen zu besetzen und möglichst vier weitere Vertreterinnen im Gemeinderat zu haben, um den jeweils hälftigen Bevölkerungsanteil von Frauen und Männern im Gremium widerzuspiegeln, ist nun erklärtes Ziel für die kommenden Wochen. Wie Gemeinderätin Anja Schäberle berichtete, hätten bereits sechs Bürgerinnen ihren Willen zur Kandidatur bekräftigt. Mit dem Vortrag hoffe man weitere Bewerberinnen für die übrigen sechs Plätze auf der Frauenliste sowie für zusätzliche Ränge auf den beiden anderen Listen zu gewinnen.

Der Vortrag „Frauen in der Kommunalpolitik“ findet am Mittwoch (13. Februar) um 19:30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Oberriexingen, Obere Gasse 15, statt. Auch auswärtige Gäste sind willkommen.